



**2023**  
**KÖLN** 

**HI. Messe**  
**29. September 2023**

## Eingangslied: Mo ma yen mfa

Lasst uns mit Freude und vereinten Herzen unserem Schöpfer dienen! Lasst uns mit Freude und vereinten Herzen unseren Gott und Beschützer preisen! Gott ist gnädig, er beschützt uns, er ist bei uns allezeit. Ihr Gläubigen alle, lasst uns ein Loblied auf unseren Schöpfer singen! Lasst einen Lobpreis hören! Er beschützt uns zu allen Zeiten.

## Begrüßung

### Kyrie

*Chor/alle:*



*Chor/alle:*



*Chor/alle:*



## Tagesgebet

**Priester:** Lasset uns beten! Gott, unser Vater, du hast den Seligen Adolph Kolping vom Handwerker zum Priester berufen, um durch ihn jungen Menschen in ihrer religiösen und sozialen Not zu helfen. Auf seine Fürsprache gib uns Einsicht in die Nöte unserer Zeit und schenke uns Kraft, sie zu überwinden. Darum bitten wir Dich durch unseren Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

**Alle:** Amen!

## 1. Lesung (Jak 2,14-17)

### Lesung aus dem Jakobusbrief

Meine Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch, ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen – was nützt das? So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat.

### Zwischengesang: Asem Papa

Ich habe gute Nachrichten gehört, Gott ist gut!

### Halleluja



Halleluja, die Engel im Himmel singen für Gott. Sie singen Halleluja; morgens, mittags, abends. Die Engel im Himmel singen Halleluja.

### Evangelium (Mt 5, 13-16)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

<sup>13</sup>Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

<sup>14</sup>Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

<sup>15</sup>Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.

<sup>16</sup>So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

### Predigt

**Liebe Kolpingswestern und Kolpingbrüder,**

**„Ihr seid das Salz der Erde und das Licht für die Welt“**

Dieses Evangelium hören wir immer, wenn wir uns in der Eucharistiefeier zu Ehren unseres seligen Adolph Kolping treffen.

Ein Text, der Adolph Kolping sehr gerecht wird, weil hier mit Salz und Licht zwei Symbole vorkommen, die jeder kennt, die in unserem Alltag vorkommen und damit das handgreifliche unseres christlichen Glaubens darstellen.

Adolph Kolping war es wichtig, dass die Frohe Botschaft nicht nur irgendwie in goldenen Lettern festgehalten ist. Er wollte, dass sie im Alltag verkündet - gelebt wird.

Adolph Kolping war ein religiöses Genie! Er verstand es Glaube und Leben miteinander in Einklang zu bringen und dabei die „Bodenhaftung“ nicht zu verlieren. Seine Nähe zu den Sorgen und Nöten einer damals sozial benachteiligten Gesellschaftsgruppierung brachte ihm nicht die sofortige kirchliche und gesellschaftliche Anerkennung. Im Gegenteil, ihm wurden Gottvertrauen und Geduld abverlangt, bis seinem Anliegen in weiten Teilen von Kirche und Gesellschaft Verständnis entgegengebracht wurde.

Seit dieser Zeit hilft das Kolpingwerk - in all seinen Strukturen - Kirche und Gesellschaft zu gestalten. Nicht zuletzt schreibt auch die katholische Soziallehre uns in der Kirche genau diese Aufgabe zu.

Adolph Kolpings Vorbild kann, soll und muss uns Ansporn und sein für unser Agieren im Kolpingwerk überall auf der Welt.

Die Welt und die Lebensbedingungen der Welt sind wie sie sind, und deshalb ist unsere Solidarität mit den Armen, mit den am Rand stehenden, mit denen die mit Sorgen und Nöten geplagt sind, gefordert.

Solidarität mit Worten, wenn es darum geht, in Richtung der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Gesellschaft, Politik und Kirche klar Stellung zu beziehen.

Solidarität mit Taten vor Ort und weltweit, damit wir den Verlorenen die Liebe Gottes näherbringen können, um mit Ihnen gemeinsam Wege in eine gute Zukunft zu gehen.

Die Menschen warten auf uns Christen und dürfen erwarten, dass wir für sie Partei ergreifen. Das ist heute unser Auftrag als Kirche, unser Auftrag im Kolpingwerk. Dass wir unser Salz und unser Licht, unsere Möglichkeiten mit hinein geben zur Gestaltung einer gerechten Welt. Nicht irgendwann in der Zukunft, sondern - wenigstens anfanghaft - schon jetzt in der Gegenwart. Jeder von uns ist als Jüngerin und als Jünger gesandt, mit dem Beistand des Geistes, den wir in Taufe und Firmung empfangen haben. Jeder kann und soll seine Möglichkeiten mit hinein geben und mag sie einem Einzelnen auch noch so klein erscheinen. Die Summe all unserer Möglichkeiten macht das positive Ergebnis aus, das wir uns vielleicht gar nicht erträumen können. Hunderttausende Kolpingschwestern und Kolpingbrüder haben sich seit der Zeit Adolph Kolpings von dieser Idee leiten lassen und das ihnen Mögliche getan. Überall auf der Welt in den unterschiedlichsten Formen und Funktionen.

Einer, der das heute tut, ist unser Generalpräses Msgr. Christoph Huber. Ich erwähne das, weil wir heute mit ihm sein silbernes Priesterjubiläum feiern dürfen.

Vor 25 Jahren hat er gesagt: „Ich bin bereit!“ Bereit, Jesus Christus, seiner Botschaft, dem Evangelium in besonderer Weise als Priester zu folgen.

Und ich, und ich denke wir alle sagen, lieber Christoph, Gott sei Dank, dass du das gesagt hast. Gut, dass du auf deine dir eigene Art und Weise die Botschaft vom leidenschaftlichen Gott, von Jesus unserem Herrn und Bruder verkündest. Wer vor 25 Jahren zum Priester geweiht wurde, ist mit der Botschaft des „Aggiornamento“ des II. Vatikanischen Konzils aufgebrochen: „den Glauben ins heute tragen“. „Die Zeichen der Zeit zu verstehen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten“ oder mit Adolph Kolping gesprochen: „Die Sorgen und Nöte der Menschen wahrzunehmen und adäquat zu handeln“, das war nicht Anbiederung der Christen an die moderne Welt, sondern die adäquate Art und Weise, das Evangelium selbst zu interpretieren und zu leben. Kritische christliche Zeitgenossenschaft nenne ich das, als die Aufmerksamkeit dafür, dass das Evangelium nicht um seine Kraft gebracht wird. Sie ist ein Verhältnis zur Gegenwart, wie es der Theologe Hugo Rahner einmal beschrieben hat: „Der Christ soll Abstand halten von dieser Welt, ohne sie zu verachten; er soll sie lieben, ohne sich an ihr zu verlieren.“ Zeitgenossenschaft ist Erinnerung an den Ursprung, der das Vordergründige in Frage stellt und anspricht, was diese Welt im Innersten zusammenhält. So ist der Priester Zeitgenosse immer dann, wenn er die Worte Jesu spricht „Tut dies zu meinem Gedächtnis“, und zugleich mit Taten dazu beiträgt, dass die Botschaft Jesu lebendig bleibt. Der Priester als kritischer Zeitgenosse, nicht als Querulant. Er ist Repräsentant des Vermächtnisses Jesu, der eben nicht zu allem Ja und Amen sagt, wohl aber in allem den Weg weist: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium“.

Lieber Christoph, 25 Jahre in dieser Kirche Dienst tun, das ist eine lange Zeit, und ich möchte mich ganz herzlich dafür bedanken, dass du diese Zeit für die Kirche und natürlich insbesondere für unser Kolpingwerk eingesetzt hast. Bischof Kamphaus sagte einmal von der Zeit: „Das Beste, was wir machen können, ist: „Wir können die Zeit verschenken.“ Ganz herzlichen Dank, dass du uns deine Zeit, dein Glaubensbeispiel, dein Vorbild geschenkt hast. Wie sagt es Adolph Kolping: „Die Zeit an sich betrachtet, ist völlig wertlos, sie erhält den Wert für uns erst durch unsere Tätigkeit in ihr.“

Deine Zeit und Deine Tätigkeit in ihr war und ist sehr wertvoll für uns.  
Danke!

Amen!

## **Glaubensbekenntnis**

### **Fürbitten**

Herr Jesus Christus, du hast uns das Gebot der Liebe aufgetragen als Erfüllung des Gesetzes. Auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolping bitten wir dich:

- Lass in unserer Kirche und unter allen Christen die Bereitschaft wachsen, in Geschwisterlichkeit und Liebe miteinander zu leben. Christus höre uns.

- Erhalte bei allen Mitgliedern des Kolpingwerkes die Offenheit für die Fragen des Glaubens und des authentischen Lebens, damit wir Zeugen für dich in unserer Zeit sein können. Christus höre uns.
- Begleite unsere Kolpingsfamilien mit der Kraft deines Geistes, damit sie sich immer wieder erneuern. Lass sie auch in der Zukunft eine Gemeinschaft sein, die aus dem Glauben lebt und sich in der solidarischen Liebe gegenüber Menschen in Not bewährt. Christus höre uns.
- Schenke uns und den Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern in allen Ländern der Welt Mut und Kraft, die materielle und geistige Not ihrer Landsleute zu lindern. Lass uns Hoffnungsträger für unsere Mitmenschen sein. Christus höre uns.

Herr, unser Gott! Du hast uns in den Dienst für eine bessere Welt gestellt. Wir danken dir, dass du uns den Beistand deines Geistes zugesagt hast, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### Gesang zur Gabenbereitung

Bra Je - sus ho —, bra Je - sus ho —,  
 bra Je - sus ho se - sei — ,  
 Bra Je - sus ho —, bra Je - sus ho —,  
 bra Je - sus ho se - sei — .

- |                          |                      |
|--------------------------|----------------------|
| 1. Bra Jesus ho sesei    | Komm nun zu Jesus!   |
| 2. Obe gye wo mkwa sesei | Er wird dich retten. |
| 3. Ana gyedi sesei       | Glaubst du?          |
| 4. Megye me di sesei     | Ja, ich glaube.      |
| 5. Abodin nka Nyame      | Ehre sei Gott!       |
| 6. Animuonyam nka Nyame  | Preis sei Gott!      |
| 7. Nyame ye odo ampa     | Ja, Gott ist Liebe.  |
| 8. Halleluya Amen        | Halleluja Amen       |

## Gabengebet

Priester: Lasset uns beten! Herr, unser Gott, mit den Gaben von Brot und Wein bringen wir dir die Früchte unserer menschlichen Arbeit dar. Lass diese Gaben zum Opfer werden, das der Welt Heil und Segen bringt. Durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen!

**Sanctus:** Kron Kron

**Vater Unser**

**Agnus Dei**

## Friedensgruß

Me - de me - do ke - se be - ma me nu -  
a - wa - ni - gye muo kye - a me o kye -  
a me. o - do nae - ye — o -  
do nae - ye — o - do nae - ye — kye -  
a me o kye - a me.

Ich gebe meine große Liebe weiter an meine Schwester, meinen Bruder, in Freude. Gib mir die Hand! Liebe ist gut, gib mir deine Hand!

**Kommunion:** Wa hen dze aba

**Danklied:** Se menya

## Schlußgebet

Priester: Lasset uns beten! Allmächtiger Gott, du hast uns an deinem Mahl teilnehmen lassen. Stärke uns durch diese heilige Speise, damit wir nach dem Vorbild des Seligen Adolph Kolping mitarbeiten an der Erneuerung von Kirche und Gesellschaft. Durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen!

## Segen und Entlassung

## Schlußlied

Father Kolping

1. S'war einst ein bra - ver Jung - ge - sell, er —  
le - be e - wig hoch! Sein Na - me klingt so weit, so hell,  
Va - ter Kol - ping le - be hoch! Va - ter Kol - ping le - be hoch!

2. A cobbler, going through the world,  
with heart sincere and true.  
/: He made new shoes repaired them too. :/  
/: Father Kolping, we love you! :/
3. Cantemos con mucha alegria  
Reunidos este día.  
Somos mucha gente en acción  
Juntemos manos y corazón.  
/: Padre Kolping Vivirá! :/
4. Er wollt Gesellenvater sein,  
das Handwerk liebt er noch.  
/: Er gründet den Gesell'nverein. :/  
/: Vater Kolping lebe hoch! :/
5. Père Kolping, prêtre zélé de Dieu,  
Soyez aujourd'hui avec vos amis  
Et nous donnant la main, nous frères, prions,  
Et nous donnant la main, sous soeurs, prions:  
Père Kolping, que Dieu vous bénisse!

Orgel

Chor: KINDUKU

Orgel: Gerald Fork